

*„Gold Fever!“
The Transformation of 19th Century Women’s Lives,
Healthcare and Medicine in the American West
Sigrid Schönfelder*

Fach: Amerikanistik

Erstbetreuer:

Professor Dr. Karsten Fitz,
Amerikanistik/Cultural- and Media Studies

Forschungsfrage:

Welche Möglichkeiten gab es im neunzehnten Jahrhundert für Frauen, ihr Potenzial außerhalb des häuslichen Bereichs zu verwirklichen? Und vor allem wie bot der Westen mit seinem Mangel an Ärzten und seinem hohen Bedarf an medizinischer Versorgung den Frauen soziale und wirtschaftliche Möglichkeiten (beginnend auf den Wanderwegen und nach der Ansiedlung in den Städten), um die gläserne Decke zu durchbrechen und in die vom Männern dominierte öffentliche Sphäre einzutreten, was Ihnen schließlich den Zugang zur Medizin und die Übernahme dieser Aufgaben als „Profis“ ermöglichte?

Methodik:

Die Dissertation untersucht anhand von drei vertiefenden Fallstudien die U.S.-amerikanistische Kulturwissenschaft im Zusammenspiel mit der Geschichte der Medizin und der Gender Studies und Rolle der Frauen im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert des amerikanischen Westens. Sie untersucht die Verwandlung des Lebens von drei Frauen, die im 19. Jahrhundert im Westen Gesundheitsfürsorge leisteten, durch eine genaue und umfassende Lektüre Ihrer Lebensbeschreibungen – Autobiografien, Tagebucheinträge, Tagebuchartikel, Reden und Briefe –, die zeigen, wie sie die weit verbreiteten Ansichten über „angemessenes“ Verhalten für Frauen im 19. Jahrhundert herausforderten, die von den Idealen der Philosophie des „Cult of True Womanhood“ diktiert wurden, die zwischen 1820 und 1860 populär wurde.

Ergebnis:

„Gold Fever!“ schließt mit einer Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse und der Beantwortung der in der Einleitung gestellten Forschungsfragen sowie mit Hinweisen zur weiteren Diskussion. So schafft diese Forschung eine Art „Neuheit“, indem sie Beweise und Ansätze miteinander verbindet, die zuvor nicht miteinander verbunden waren. Das Leben der Frauen in dieser Untersuchung, deren Lebensgeschichten relativ unbekannt geblieben sind, hat sich in vielerlei Hinsicht verändert, als sie auf die öffentliche Bühne traten.